

## **Schulung der traditionellen Geburtshelfer\*innen Ghana 2022**

Englisch: Traditional Birth Attendant

Abkürzung: T B A

Januar/Februar 2022 in Ghana, Volta Region

Das Projekt wurde durch viele tolle Einzelspenden sowie die großartige Unterstützung durch "engagement global " möglich, vielen herzlichen Dank!

Unser ehrenamtlicher Einsatz war uns eine große Freude!

Vom 10. Januar bis zum 6. Februar 2022 haben wir drei deutschen Hebammen, Jane Stein, Paula Reckleben und Julia Ackermann zusammen mit der ghanaischen Hebamme Christina Gbekte, Geburtshelfer\*innen unterrichtet. Hebamme Christina fungierte gleichzeitig als Dolmetscherin, Englisch-Ewe (Ewe ist eine der Kwa-Sprachen und wird im Süden von Ghana in den Regionen Greater Accra und im Süden der Volta Region gesprochen).

Die meisten Teilnehmenden konnten weder Lesen noch Schreiben und Englisch nicht verstehen.

Unsere Schulung begann mit einer großen Eröffnung. Der regionale Gesundheitsminister hielt eine Rede sowie die Dorfvorsteher und Würdenträger\*innen der Region. Alle hießen uns sehr willkommen. Den Abschluss der Schulung bildete ein Fest mit Musik und Tanz und der feierlichen Überreichung der Zertifikate als geschulte traditionelle Geburtshelfer\*innen/ TBAs. Die Fröhlichkeit und der Rhythmus der Menschen haben uns täglich beeindruckt.

Die ghanaischen Hebammen vor Ort konnten gut in das Projekt mit den TBAs einbezogen werden und sie erschienen einige Male auch zu unserem Unterricht. Sie zeigten sich genauso interessiert an den Inhalten, die wir vermittelt haben wie die TBAs an die sich die Weiterbildung richtete.

Unterrichtsstoff war zunächst die Schwangerschaftsvorsorge.

Eigenanamnese und Familienanamnese sowie die körperliche Untersuchung der Schwangeren haben wir erst theoretisch intensiv erarbeitet und danach in circa zehn Dörfern mit den dortigen TBAs und ihren Schwangeren durchgeführt.

Alle Erkrankungen in der Schwangerschaft waren Themen des Unterrichts, so dass die TBAs insbesondere geschult wurden, frühzeitig in der Schwangerschaft in die Klinik zu überweisen oder wenn die Geburt im Dorf Komplikationen zeigt.

Die traditionellen Geburtshelferinnen selber betonten ihren enormen Wissenszuwachs und waren so interessiert und aufmerksam, dass auch die Abschlussbefragungen maximal erfolgreich ausfielen.

Der Gesundheitsminister der Region unterstützte das Projekt der Schulung von TBAs in seiner Region von Herzen gerne, da er weiß, welchen guten und intensiven Zugang und Einfluss die Dorf Geburtshelferinnen auf die Schwangeren haben.

Es war eine Freude die Teilnehmenden zu unterrichten und das Unterrichtsmaterial fand auch bei den ghanaischen Hebammen und Krankenschwestern vor Ort großen Anklang. Für den nächsten Einsatz planen wir es zu bebildern, um es verständlicher für alle zu machen.

Des Weiteren waren die verschiedenen Geburtsstadien Thema des Unterrichts sowie die Probleme und Gefahren in jeder Phase der Geburt, die es zu erkennen gilt, um möglichst rechtzeitig Hilfe zu holen beziehungsweise sich praktisch zu helfen zu wissen. Beispielsweise bei einer schweren Schulterentwicklung während der Geburt im Dorf. Natürlich haben wir auch die Gefahren nach der Geburt im Unterricht behandelt vornehmlich die Blutung und die Wochenbettinfektion.

Alle Teilnehmer\*innen sind gestärkt in ihrem Wissen und ihrer Kompetenz und sagten, dass sie dadurch an Selbstbewusstsein gewonnen hätten, um gute Entscheidungen für Schwangere und Gebärende und Neugeborene zu treffen.

Die Schulung wird helfen die Sterberate rund um das Kinderkriegen zu senken.

Ein weiterer Aspekt unserer Schulung war die Aufklärung: Informationen zu sexuell übertragbaren Krankheiten, Teenager Schwangerschaften, Familienplanung und Hygiene. Unser Projekt ist zukunftsweisend und Gesundheitsfördernd und gerne legen wir im kommenden Jahr noch mehr Engagement in die Aufklärungsarbeit in den Dörfern.

Ein zusätzliches Highlight der diesjährigen Reise war das „Follow up“, ein Nach-Treffen mit den examinierten Geburtshelferinnen von vor zwei Jahren. Fast alle sind erschienen und haben sich sehr positiv geäußert, insbesondere dass sie sich kompetenter und selbstbewusster bei ihrer Arbeit fühlen und so Gefahren frühzeitig erkennen konnten und Krisensituationen gemeistert haben.

Wir sind glücklich, dass wir in dieser weltweit schwierigen Zeit Zusammenarbeit leben konnten!

Besonders nah waren uns unsere Köchin Tina mit ihrer fast fünfjährigen Tochter Simona, unser Fahrer Pauli und die Hebamme Christina sowie Projektmanager Siva und Bright. Mit ihnen haben wir vier Wochen gelebt, gearbeitet und gelacht. Jede Person war wichtig und hat geholfen das Schulungs-Projekt so erfolgreich abzuschließen. Tina hat uns täglich kulinarisch verwöhnt und frische Mangos sind einfach toll! Pauli hat die TBAs und uns alle sicher und zuverlässig von Ort zu Ort gebracht und ohne die fachlich kompetente Übersetzung durch Christina wäre es sicher viel langwieriger und mühsamer gewesen. Ihnen gilt unser Dank sowie Projektmanager Siva und seiner rechten Hand Bright. Jane, Paula und Julia war es eine große Freude ihr Hebammenwissen weitergeben zu können.

Wir bedanken uns sehr herzlich auch im Namen von TYSGI <https://www.tysgi.de/deutsch/projekte/tba/> für die Unterstützung bei dieser sehr sinnvollen Arbeit. Besonderer Dank geht an "engagement global" und die Spender\*innen!

Hebammen, Jane Stein, Paula Reckleben und Julia Ackermann

--

Hebamme Julia Ackermann  
Krüthstr. 9, 50733 Köln  
0221 37 99 06 57

[www.hausgeburt-koeln.de](http://www.hausgeburt-koeln.de)

